

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
A) Einleitung	25
I. Problemskizze	25
II. Ziel der Arbeit	27
III. Gang der Untersuchung	28
B) Definition zentraler Begriffe	31
I. Institution	31
1. Goffmans Konzept der „totalen Institutionen“	32
2. Geeignetheit der Anwendung des Begriffs der „totalen Institutionen“ für die Tatbestände der §§ 174a–c StGB	34
II. Einverständnis	38
1. Allgemein zum Einverständnis bei §§ 174a–c StGB	38
2. Die den §§ 174a–c StGB zugeschriebenen Rechtsgüter und deren Zusammenhang mit dem Einverständnis	40
3. Die Grenzen des Einverständnisses bei §§ 174a Abs. 1, 174b und 174c Abs. 2 StGB	41
a. Das Einverständnis des Opfers bei § 174a Abs. 1 StGB	41
b. Das Einverständnis des Opfers bei § 174b StGB	45
c. Das Einverständnis des Opfers bei § 174c Abs. 2 StGB	47
4. Die Grenzen des Einverständnisses bei §§ 174a Abs. 2 und 174c Abs. 1 StGB	50
5. Zwischenergebnis	53

C) Die Tatbestände der §§ 174a–c StGB unter Berücksichtigung der historischen Entwicklung	55
I. § 174a Abs. 1 StGB: Sexueller Missbrauch von Gefangenen und behördlich Verwahrten	56
1. Die historische Entwicklung des § 174a Abs. 1 StGB	56
a. Die historische Entwicklung des § 174a Abs. 1 StGB bis zum 4. StrRG	56
b. Die historische Entwicklung des § 174a Abs. 1 StGB nach dem 4. StrRG	58
2. Der aktuelle Tatbestand des § 174a Abs. 1 StGB	60
a. Das Rechtsgut und der Normzweck	60
b. Der Tatbestand	63
aa. Geschützte Opfer	63
bb. Die Voraussetzungen der Tathandlung und die Bestimmung des Täterkreises	64
II. § 174a Abs. 2 StGB: Sexueller Missbrauch von Kranken und Hilfsbedürftigen in Einrichtungen	68
1. Die historische Entwicklung des § 174a Abs. 2 StGB	68
a. Die historische Entwicklung des § 174a Abs. 2 StGB bis zum 4. StrRG	68
b. Die historische Entwicklung des § 174a Abs. 2 StGB nach dem 4. StrRG	69
2. Der aktuelle Tatbestand des § 174a Abs. 2 StGB	70
a. Das Rechtsgut und der Normzweck	70
b. Der Tatbestand	71
aa. Geschützte Opfer	71
bb. Die Voraussetzungen der Tathandlung und die Bestimmung des Täterkreises	72
III. § 174b StGB: Sexueller Missbrauch unter Ausnutzung einer Amtsstellung	74
1. Die historische Entwicklung des § 174b StGB	74
a. Die historische Entwicklung des § 174b StGB bis zum 4. StrRG	74
b. Die historische Entwicklung des § 174b StGB nach dem 4. StrRG	75
2. Der aktuelle Tatbestand des § 174b StGB	76
a. Das Rechtsgut und der Normzweck	76
b. Der Tatbestand	78

IV. § 174c Abs. 1 StGB: Sexueller Missbrauch unter Ausnutzung eines Beratungs-, Behandlungs- oder Betreuungsverhältnisses	80
1. Die historische Entwicklung des § 174c Abs. 1 StGB	80
a. Die historische Entwicklung des § 174c Abs. 1 StGB bis zum 6. StrRG	80
b. Die historische Entwicklung des § 174c Abs. 1 StGB nach dem 6. StrRG	83
2. Der aktuelle Tatbestand des § 174c Abs. 1 StGB	83
a. Das Rechtsgut und der Normzweck	83
b. Der Tatbestand	85
aa. Geschützte Opfer	85
bb. Die Voraussetzungen der Tathandlung und die Bestimmung des Täterkreises	87
V. § 174c Abs. 2 StGB: Sexueller Missbrauch in der Psychotherapie	91
1. Die historische Entwicklung des § 174c Abs. 2 StGB	91
a. Die historische Entwicklung des § 174c Abs. 2 StGB bis zum 6. StrRG	91
b. Die historische Entwicklung des § 174c Abs. 2 StGB nach dem 6. StrRG	92
2. Der aktuelle Tatbestand des § 174c Abs. 2 StGB	93
a. Das Rechtsgut und der Normzweck	93
b. Der Tatbestand	94
c. Das Verhältnis des § 174c Abs. 2 StGB zum § 174c Abs. 1 StGB	98
D) Abgrenzung zu ähnlichen Tatbeständen	101
I. Abgrenzung zu § 174 StGB: Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen	101
1. § 174 StGB als ein Synthese-Tatbestand	101
2. Die alten Fassungen des § 174 StGB	104
3. Der aktuelle Tatbestand des § 174 StGB	105
a. § 174 Abs. 1 StGB: „persönliches Anvertrautsein“	106
aa. § 174 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 StGB	106
bb. § 174 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 StGB	111
cc. § 174 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 StGB	112

b. § 174 Abs. 2 StGB: „institutionalisierter Schutz“	113
aa. Die Einfügung des § 174 Abs. 2 StGB	113
bb. Der Tatbestand des § 174 Abs. 2 S. 1 StGB	114
c. § 174 Abs. 3 StGB: „sexuelle Handlungen ohne Körperkontakt“	116
4. Die Gesamtwürdigung des in § 174 StGB gewährleisteten Schutzes mit Blick auf institutionellen Missbrauch	117
II. Abgrenzung zu weiteren Tatbeständen des StGB	119
1. Abgrenzung zu § 177 StGB: Sexueller Übergriff; sexuelle Nötigung; Vergewaltigung	119
a. § 177 Abs. 1 StGB	120
b. § 177 Abs. 2 StGB	123
c. Gegenüberstellung von § 177 StGB und §§ 174a–c StGB	125
2. Abgrenzung zu § 240 StGB: Nötigung	126
E) Die Problembereiche der Tatbestände	129
I. Allgemeine Problembereiche für §§ 174a–c StGB	130
1. Bestimmung der strafbaren Handlung: Hands-off-Delikte	130
a. Strafbarkeit der Hands-off-Delikte im 13. Abschnitt des StGB	130
b. Ins Feld geführte Auffassungen und Stellungnahme zur Frage	132
2. Bestimmung der strafbaren Handlung: Der Drittbezug im Rahmen der §§ 174a–c StGB	135
a. Der Drittbezug durch das Gesetz zur Bekämpfung sexualisierter Gewalt gegen Kinder	135
b. Konsequenzen für die Beteiligung?	136
aa. Die Strafbarkeit der dritten Person als Täter	137
bb. Die Strafbarkeit der dritten Person als Teilnehmer	137
II. Problembereiche des § 174a Abs. 1 StGB	140
1. Bestimmung der Reichweite der strafbaren Handlungen: Handlungen während der Vollzugslockerungen	141
2. Bestimmung des Täterkreises: Das Anstaltspersonal ohne „Anvertrautsein“	142

3. Bestimmung des Opferkreises	145
a. Die in einer Jugendhilfeeinrichtung stationär untergebrachten Personen	145
aa. Jugendhilfeeinrichtung nach § 34 Abs. 1 SGB VIII	146
bb. Rechtliche Diskussion und Stellungnahme	147
b. Mit gerichtlicher Genehmigung untergebrachte Personen	149
III. Problembereich beim Anwendungsbereich des § 174a Abs. 2 StGB: Die stationären und teilstationären Aufnahmen	151
IV. Problembereiche des § 174b StGB	155
1. Bestimmung des Anwendungsbereiches: Freiheitsstrafe, Geldstrafe und Geldbuße	155
2. Bestimmung des Täterkreises: Entscheidungserhebliche Befugnisse des Amtsträgers	158
V. Anwendungsbereich des § 174c Abs. 1 StGB bei „gewöhnlichen“ Arztbesuchen	163
VI. Bestimmung des tauglichen Täterkreises bei § 174c Abs. 2 StGB	166
F) Erweiterung des Anwendungsbereiches der §§ 174a–c StGB und mögliche Neukriminalisierungen	169
I. Neukriminalisierung im Strafrecht	169
1. Zur Bedeutung der Neukriminalisierung und ausgewählte Beispiele aus dem StGB	169
2. Grenzen des staatlichen Strafens und Strafrecht als ultima ratio	172
a. BVerfGE 39, 1 ff.: Das Schwangerschaftsabbruch-Urteil	174
b. BVerfGE 120, 224 ff.: Das Inzest-Urteil	176
c. Fazit	177
II. Hochschullehrer-Studierenden-Verhältnisse unter der Lupe	178
1. Erläuterung des Problems und der Begriffsauswahl	178
2. Hochschullehrer-Studierenden-Verhältnisse de lege lata	180
a. Schutz durch § 174 StGB	180
aa. Der Gesetzeswortlaut des § 174 StGB und die Literatur	180
bb. Die Rechtsprechung	181

b.	Schutz durch § 177 StGB	183
c.	Schutz durch § 240 StGB	185
d.	Zwischenergebnis zu den in Betracht kommenden strafrechtlichen Vorschriften	186
3.	Schutz aufgrund nicht-strafrechtlicher Regelungen	186
a.	Schutz durch das Ordnungswidrigkeitenrecht	187
b.	Schutz durch das Zivilrecht	189
aa.	Schadensersatzanspruch nach § 823 Abs. 1 BGB	190
bb.	Schadensersatzanspruch nach § 823 Abs. 2 BGB	191
cc.	Schadensersatzanspruch nach § 825 BGB	192
dd.	§ 253 Abs. 2 BGB: Entschädigung des immateriellen Schadens	194
c.	Schutz durch sonstiges Privatrecht: Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz	194
4.	Gesamtwürdigung des gewährleisteten Schutzes	197
a.	Bewertung des Ordnungswidrigkeitenrechts	198
aa.	Die Grenzziehung zwischen Ordnungswidrigkeiten und Straftaten	198
(1)	Die qualitative Theorie	198
(2)	Die quantitative Theorie	199
(3)	Die quantitativ-qualitative Theorie	200
bb.	Weitere materielle und prozessuale Unterschiede zwischen den beiden Rechtsgebieten	201
(1)	Geldbuße und Geldstrafe	201
(2)	Verlauf des Prozesses	202
cc.	Ungeeignetheit der Ordnungswidrigkeiten zum Schutz der sexuellen Selbstbestimmung	204
b.	Bewertung der zivilrechtlichen Möglichkeiten	205
c.	Bewertung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes	207
5.	Zusammenfassung des Gesamtbildes	208
6.	Hochschullehrer-Studierenden-Verhältnisse de lege ferenda	208
a.	Einführung der Strafbarkeit durch die Änderung des § 174 Abs. 2 StGB	209
b.	Beurteilung und Ergebnis	211

7. Anwendbarkeit des § 174 Abs. 3 StGB-E auf konkrete Fälle	212
a. Hochschullehrer als möglicher Täter	213
b. Andere akademische Mitarbeiter	215
c. Sonderfall: Volkshochschulen	216
III. Bundeswehr: Der Befehl als stärkste Form des Über-/Unterordnungsverhältnisses	217
1. Erläuterung des Problems und der Begriffsauswahl	217
2. Vorgesetzten-Untergebenen-Verhältnisse de lege lata	221
a. Schutz durch § 30 WStG	222
b. Schutz durch § 31 WStG	223
3. Schutz durch andere Rechtsgebiete	224
a. Schutz durch das Dienstrecht und das Disziplinarrecht	224
aa. Pflichten des Vorgesetzten	225
(1) Das Soldatengesetz	225
(2) Das Soldatinnen- und Soldaten-Gleichbehandlungsgesetz	226
bb. Die vorgesehenen Sanktionen	227
(1) Einfache Disziplinarmaßnahmen	228
(2) Gerichtliche Disziplinarmaßnahmen	229
cc. Konkretisierung durch die Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts	230
(1) BVerwGE 103, 257	231
(2) BVerwGE, 113, 63	232
(3) BVerwGE 113, 279	232
(4) BVerwG NVwZ 2006, 947	233
(5) BVerwG BeckRS 2007, 141718	234
(6) BVerwG, BeckRS 2016, 51405	235
dd. Das Verhältnis von Strafrecht und Wehrdisziplinarrecht	236
(1) Materielle Unterschiede zwischen Strafrecht und Wehrdisziplinarrecht	236
(2) Gegenüberstellung des Strafverfahrens und des Wehrdisziplinarverfahrens	238
b. Schutz durch das Zivilrecht	239
4. Gesamtwürdigung des gewährleisteten Schutzes	240
a. Bewertung des Nebenstrafrechts: Wehrstrafgesetz	240

b.	Bewertung des militärischen Dienstrechts und der disziplinarrechtlichen Maßnahmen	242
5.	Vorgesetzten-Untergebenen-Verhältnisse de lege ferenda	243
a.	Sexualdelikte als Teil des Nebenstrafrechts	244
b.	Allgemeine Kriterien der strafbaren Handlung	246
c.	Einführung der Strafbarkeit des sexuellen Missbrauchs in der Bundeswehr	247
IV.	Religiöse Institutionen	248
1.	Erläuterung des Problems und der Begriffsauswahl	248
2.	Psychologische Zusammenhänge	250
a.	Seelsorge als ein der Psychotherapie ähnliches Phänomen	250
b.	Psychologische Aspekte bei weiteren religiösen Angeboten	254
3.	Hinreichender strafrechtlicher Schutz de lege lata	254
4.	Schutz durch das Religionsrecht	255
a.	Regelungen der katholischen Kirche	257
aa.	Codex Iuris Canonici	257
(1)	Die relevanten Straftaten	257
(2)	Die vorgesehenen Sanktionen	258
bb.	Die Grundordnung des kirchlichen Dienstes im Rahmen kirchlicher Arbeitsverhältnisse	259
b.	Regelungen der evangelischen Kirche	259
aa.	Richtlinie der Evangelischen Kirche in Deutschland zum Schutz vor sexualisierter Gewalt	259
bb.	Das Kirchenbeamten-gesetz	261
cc.	Das Disziplinargesetz	262
5.	Gesamtwürdigung des gewährleisteten Schutzes	263
6.	Strafbarkeit in religiösen Institutionen de lege ferenda	264
a.	Allgemeine Kriterien der strafbaren Handlung	264
b.	Einführung der Strafbarkeit des sexuellen Missbrauchs in den religiösen Einrichtungen	265
7.	Anwendbarkeit des § 174c Abs. 3 StGB-E auf konkrete Fälle	267
a.	Das Personal mit „Anvertrautsein“	267
b.	Das Personal ohne „Anvertrautsein“	269



G) Ergebnis der Untersuchung	271
I. Kernthesen der Arbeit	271
II. Reformvorschlag	274
1. § 174 StGB-E Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen	274
a. Normtext	274
b. Begründung zu § 174 Abs. 3 StGB-E:	274
2. § 174a StGB-E Sexueller Missbrauch in Institutionen mit besonderer staatlicher Gewalt	276
a. Normtext:	276
b. Begründung zu § 174a StGB-E:	276
3. § 174b StGB-E Sexueller Missbrauch von Kranken oder Hilfsbedürftigen unter Ausnutzung des Beratungs-, Behandlungs- oder Betreuungsverhältnisses	279
a. Normtext	279
b. Begründung zu § 174b StGB-E	280
4. § 174c StGB-E § Sexueller Missbrauch bei Verhältnissen mit geistiger Behandlung, Betreuung oder Beratung	282
a. Normtext	282
b. Begründung zu § 174c StGB-E	283
Literaturverzeichnis	287